

GEHÖLZKRANKHEITEN

ROSE

Marssonina rosae

SYMPTOME

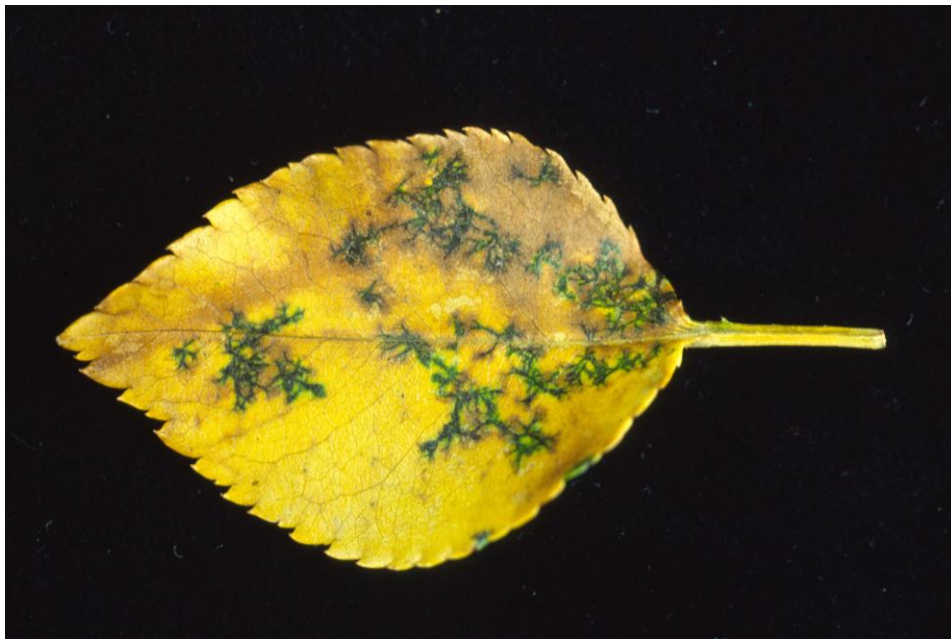
Der Sternrußtau wird durch den Pilz *Marssonina rosae* verursacht. Auf den Blattoberseiten runde schwärzliche Flecke, die sich in der Regel stern- oder strahlenförmig ausbreiten. Daher wird diese Krankheit als Sternrußtau oder als Strahlenpilz bezeichnet. Die Flecken variieren in ihrer Größe von wenigen mm bis zu 1 bis 2 cm im Durchmesser. Die erkrankten Blätter vergilben und fallen vorzeitig ab. Bei starkem Befall können Rosenstöcke bereits im Sommer nahezu kahl sein. Auf der noch grünen Rinde können sich ebenfalls dunkle, länglich geformte Flecken bilden.

SCHADORGANISMUS

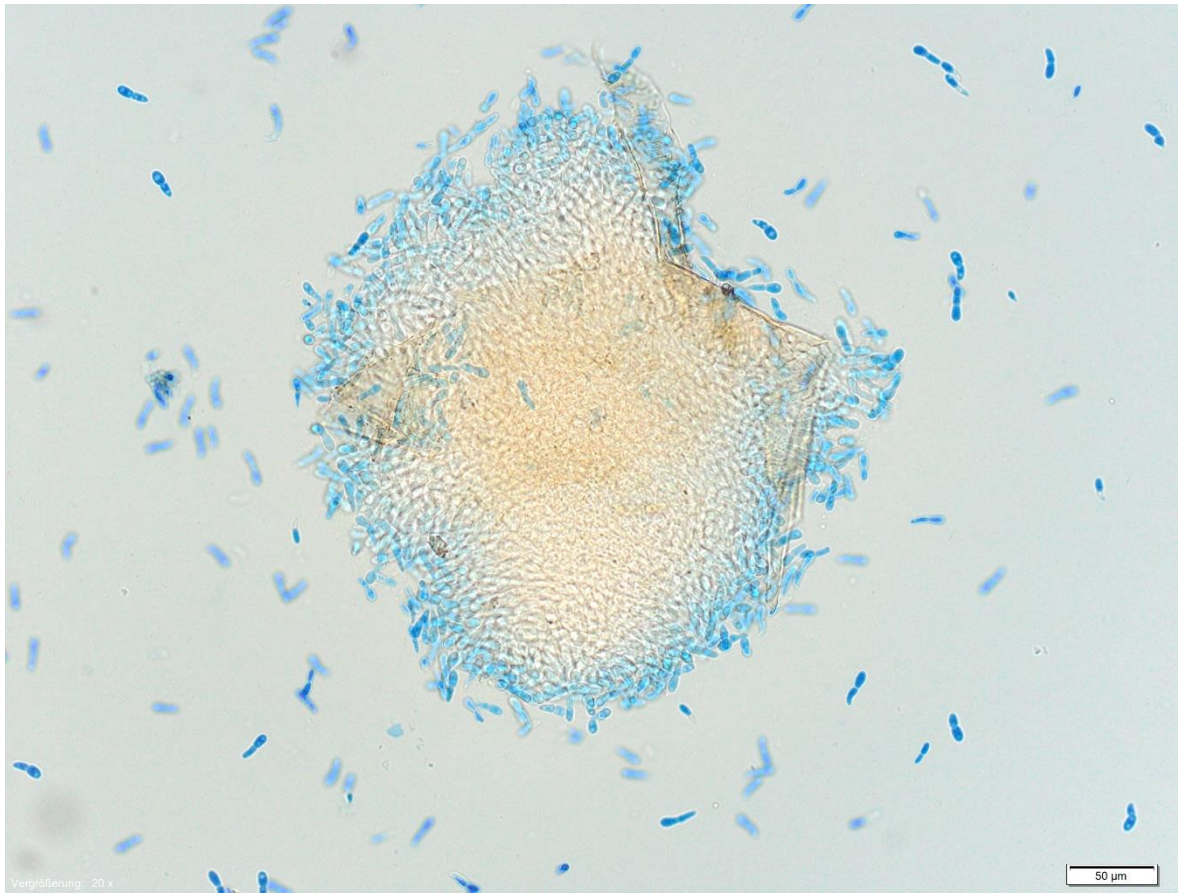
Der Pilz überdauert am Falllaub und bildet dort bis zum Frühjahr seine Hauptfruchtform aus, deren Name *Diplocarpon rosae* heißt. Diese Form bildet auf dem Falllaub spezielle Fruchtkörper (Perithezien) aus, in denen Sporen (Askosporen) gebildet werden, die im Frühjahr aus den Fruchtkörpern ausgestoßen werden und den Neuaustrieb der Rosen infizieren. Neuinfektionen gehen jedoch auch häufig von infizierten Knospenschuppen oder Läsionen am Holz aus, an denen der Pilz in seiner Hauptfruchtform überdauert. Der Pilz tritt im Freiland hauptsächlich bei nasser Witterung und in feuchten, schattigen Lagen auf.

GEGENMASSNAHMEN

Bevorzugt widerstandsfähige Sorten auspflanzen. Bei Auftreten der ersten Symptome an den bodennahen Blättern sollte eine Behandlung mit Fungiziden erfolgen (z. B. Discus, Strobil WG,...). Es ist darauf zu achten, dass auch die Blattunterseiten mit der Spritzbrühe benetzt werden.



Sternrußtau, beginnender Befall



Acervulus mit Konidien, gefärbt